

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1948

133 (9.10.1948)

NEUESTE NAHRICHTEN



Der neuernannte Oberbefehlshaber des Verteidigungsausschusses der Westunion, Feldmarschall Montgomery (links) und der Direktor der VFW Prof. Erhard (Dena-Bilder)

Finanzminister Köhler zur Finanzlage

Stuttgart, 8. Okt. (Hue) Zum erstmaligen in seiner Amtszeit hielt Finanzminister Dr. Heinrich Köhler eine Pressekonferenz ab, die er mit den Worten: „Die Krise der öffentlichen Haushalte im ganzen Westen ist im Fortschreiten“ begann. Drei Klötzchen hingen der Finanzpolitik Württemberg-Baden an: 1. Die Unklarheit über den bevorstehenden Lastenausgleich, 2. die unbekannte Höhe der von den Ländern zu verzinsenden Ausleihbeträge — in Württemberg-Baden über eine Milliarde DM, 3. die Besatzungskosten, die in alter Höhe im Haushaltplan vorgesehen werden mußten.

Der Haushaltsbedarf sei nach Planung des Finanzministeriums mit 1071 Millionen ausgeglichen gewesen. Jedoch habe nach dem Währungswechsel des Rechnungsjahres 1948/49 aufgestellte Voranschlag nur 943 Millionen DM Einnahmen, gegenüber 1018 Millionen DM Ausgaben ergeben, was ein Defizit von 375 Millionen DM bedeute. Nach Abzug der ersten Ausstattung nach dem Währungswechsel von 165 Millionen DM bleibe ein Defizit von 210 Mill. DM. Die Besatzungskosten für die Zeit von der Geldneueinrichtung bis März 1949 würden auf 323 Millionen DM geschätzt.

Von der Militärregierung seien verschiedene Maßnahmen zur Verminderung des ungeheuren Defizits vorgeschlagen worden, darunter Kürzung von Gehältern und Pensionen, Personalabbau, Einstellung von Baulen. Nach Meinung Dr. Köhlers müßten jedoch in erster Linie praktische Maßnahmen getroffen werden, um die vollständig verlorene Steuermoral der deutschen Wirtschaft wieder zu heben. Ein trübes Kapitel stelle das Gebiet der Verbrauchsteuer dar. Die Militärregierung könne sich nicht vorstellen, die vom Wirtschaftsrat und vom Länderparlament vorgeschlagene einheitliche Senkung der Verbrauchssteuer zu genehmigen, so daß auch hier täglich Millionen verloren gingen. Die Senkung der Bezüge der staatlichen Beamten könne nur dann Ergebnis bringen, das von ihr erhofft werde, denn die Gehälter der kleinen Beamten würden kaum Kürzungen von 20 oder mehr Prozent ertragen können und die wenigen gut besoldeten Beamten fielen nicht ins Gewicht. Die Einstellung jeder Bautätigkeit könne sich leicht reglementarisch auswirken. Wirkliche Bedeutung könne nur die Verminderung der Besatzungskosten haben, indem sie mit den wirtschaftlich möglichen Steuereinnahmen in Einklang gebracht würden. Weiter müßte der Personalabbau verschärft werden, vor allem auch in der Wirtschaftsverwaltung in Frankfurt, die eine geradezu provokatorische Personalpolitik betreibt. Dem Personalabbau müsse jedoch ein Abbau der Ausgaben vorangehen und hier seien die Parlamente nicht ungeschuldig an dem unrationellen Ablauf der Verwaltung.

Württemberg-Baden habe besondere Probleme nach dem Zusammenschluß der Länder zum Süddeutschen Bund zu bewältigen, denn die südlichen Länder brähten nicht nur leere Kassen, sondern durch die Besatzungsmacht erhebliche Schulden mit sich.

Evatt schlägt dreimonatigen „Waffenstillstand“ in Berlin vor

Bramuglia konferiert mit Wyschinski, um einen Kompromiß in der Berliner Streitfrage zu finden

Paris, 8. Okt. (AP) Die Ausführungen Wyschinski in der Donnerstagnachmittagssitzung des politischen Ausschusses lösten eine temperamentvolle Erwiderung des britischen Staatsministers Hector McNeill aus. Dieser sagte einleitend, viele Menschen hätten in den letzten 20 Jahren ihre Ansichten geändert. Auch Lenin habe viele Dinge gesagt, die die heutigen Sowjetpolitiker leugneten. McNeill verwarf sich aufs schärfste gegen die Diffamierung des britischen Außenministers, Ewin Kischinich, der Motive seiner Politik, wobei er auf die aktive Rolle Bervins gegen diejenigen Kräfte verwies, die zu Beginn des Sowjetregimes für eine britische Intervention in Rußland plädierten.

Die Sowjetvorschläge zur Rüstungsbeschränkung bezeichnete der britische Staatsminister als „nicht realistisch“. Sie böten keine wirkliche Aussicht auf Abklärung und seien nicht darauf berechnet, in der Welt das notwendige Vertrauen auszulösen. In einer groß angelegten Gegenoffensive stellte McNeill fest, Wyschinski wisse ganz genau, was die Briten für ihre Rüstung ausgeben, es sei aber zu fragen, wer darüber Auskunft geben könne, wie groß Streikkräfte die Sowjetunion sich geschaffen hat. An den sowjetischen Vertreter gewandt, der aber weder antwortete noch auch nur auf die Frage reagierte: „Welcher Prozentsatz Ihres Staatshaushalts von 1937 ist für militärische Zwecke verwendet worden? Waren es zwei Prozent? Fünf Prozent? Zehn Prozent, Herr Wyschinski? Nun gut, ich kann Ihnen sagen, daß es nach den veröffentlichten Zahlen 17,5 Prozent des gesamten Budgets gewesen sind.“

Sicherheitsrat: Mitgliederwahl Paris, 8. Okt. (AP) Kuba und Norwegen wurden am Freitag für zwei Jahre in den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen gewählt. Ihre Mitgliedschaft wird am 1. Januar 1949 wirksam. Bei der Wahl des Nachfolgers für Syrien, das Ende des Jahres aus dem Sicherheitsrat ausscheidet, ergaben sich zwischen Ägypten und der Türkei Schwierigkeiten, da keiner der beiden die notwendige Zweidrittelmehrheit erzielen konnte. Die endgültige Abstimmung ergab 38 Stimmen für Ägypten, während die Türkei 19 erhielt.

Wirtschafts- und Sozialrat Paris, 8. Okt. (AP) Nach der Wahl Ägyptens in den Sicherheitsrat forderte der Präsident der Vollversammlung zur Wahl von sechs Mitgliedern des Wirtschafts- und Sozialrates auf. Im ersten Wahlgang wurden China, Frankreich, Indien, Peru, Belgien und Chile in den Rat gewählt. Alle 35 Nationen waren anwesend und gaben ihre Stimmen ab. Die notwendige Zweidrittelmehrheit betrug demnach 39 Stimmen.

Budget- und Verwaltungsausschuss Paris, 8. Okt. (Dena-AP) Der UN-Budget- und Verwaltungsausschuss befaßte sich am Donnerstagnachmittag mit der Wiederwahl von 3 Mitgliedern des Verwaltungsausschusses und 4 Mitgliedern des Budget-Ausschusses, deren Mandate jetzt ablaufen. Die sowjetischen Vertreter wurden in beiden Ausschüssen wiedergewählt.

Atomenergie-Kontrolle Paris, 8. Okt. (Dena) Der aus elf Nationen bestehende UN-Unterschieds-Panels des Politischen Ausschusses der UN-Vollversammlung begann laut Reuter am Freitag mit der Aufsetzung einer Kompromißresolution über die Atomenergie-Kontrolle. Der Untersuchungsausschuss wurde am Donnerstag eingesetzt, als die Politische Ausschuss der Vollversammlung seine allgemeine Debatte über die internationale Atomenergie-Kontrolle beendete. Dem Untersuchungsausschuss gehören Indien, Großbritannien, die Sowjetunion, die Ver-

einigten Staaten, Kanada, Frankreich, Schweden, Brasilien, China, die Ukraine und Ecuador an. Der indische Delegierte, Sir Bengali Rao, wurde zum Vorsitzenden gewählt. Der Untersuchungsausschuss wird sich mit den folgenden sechs Vorschlägen zu beschäftigen haben:

1. Der sowjetische Kompromißvorschlag, wonach die Zerstörung und das Verbot von Atombomben von allen Nationen gleichzeitig mit einer wirksamen internationalen Kontrolle der Atomenergie-Produktion angenommen werden soll.
2. Ein kanadischer Resolutionentwurf, der die UN-Vollversammlung auffordert, über die fruchtlosen Verhandlungen zwischen Ost und West im Atomenergie-Ausschuss ihr Urteil zu sprechen.
3. Ein neuseeländischer Vorschlag, wonach die fünf Großmächte und Kanada, das seinerzeit den ersten Vorschlag auf internationale Kontrolle eingebracht hatte, nach Ende der gegenwärtigen Sitzung der UN-Vollversammlung Beratungen aufnehmen sollen, „um eine evtl. Grundlage für ein internationales Kontrollabkommen zu finden“.
4. Ein australischer Vorschlag, wonach der Atomenergie-Ausschuss seine Sitzungen und Verhandlungen fortsetzen soll, „um die Nationen bei der Ausübung ihrer Verantwortlichkeiten für eine internationale Kontrolle zu leiten und zu unterstützen“.
5. Ein syrischer Vorschlag, wonach der Atomenergie-Ausschuss die Aufstellung eines Kontrollvertrages nach den Ansichten der westlichen Mehrheit fortzuführen soll.
6. Eine indische Resolution, in der es heißt, daß der sowjetische Kompromißvorschlag eine neue Lage geschaffen habe und in der der Atomenergie-Ausschuss aufgefordert wird, einen Vertragsentwurf unter Berücksichtigung dieser neuen Lage aufzustellen.

Besprechungen über Berlin Paris, 8. Okt. (AP) Der argentinische Außenminister Dr. Bramuglia hatte am Freitag eine längere Unterredung mit dem stellvertretenden sowjetischen Außenminister Wyschinski in der Berliner Streitfrage.

London, 8. Okt. (Dena-AP) Der Vorsitzende der UN-Vollversammlung Dr. Herbert Evatt schlägt, wie die Londoner Zeitung „Evening Standard“ am Donnerstagnachmittag berichtet, einen dreimonatigen „Waffenstillstand“ in Berlin vor. Dieser Plan, an dem zur Zeit die sechs an dem Berliner Konflikt nicht beteiligten interessierten Mitgliedstaaten des Sicherheitsrates arbeiten, sieht nach der Zeitungsmeldung vor, daß die Sowjetunion die Blockade für drei Monate aufhebt und die drei Westmächte gleichzeitig der Einberufung des Außenministers zur Prüfung des gesamtdeutschen Problems zustimmen.

Frankfurt, 8. Okt. (Hue) Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, positiv gegenüberstehen, während er in britischen Kreisen zurückhaltend aufgenommen wird, hat jedoch darauf hingewiesen, daß dieser Plan die Westmächte von der Notwendigkeit befreien würde, die Luftbrücke während der kältesten Wintermonate aufrecht zu erhalten.

Marshall soll in Berlin Paris, 8. Okt. (AP) Wenn es je eine Bedrohung des Weltfriedens gegeben habe, die hart bis an die Grenze des Schließkrieges gegangen sei, dann sei dies mit der russischen Blockade Berlins der Fall, erklärte Außenminister George Marshall am Donnerstag in einer nichtöffentlichen Rede im amerikanischen Klub von Paris. Die USA würden sich gegen eine Politik, wie sie in der Blockade zum Ausdruck komme, wehren. England, Frankreich und die USA hätten alle Anstrengungen gemacht, eine Lösung des Problems zu finden, und mit den Russen fast hundert Tage lang verhandelt. Was sei da anderes übrig geblieben, als sich an die Sicherung zu wenden, die die russischen Vorschläge über die Atomkontrolle, die auf der gegenwärtigen Sitzung der UNO unterbreitet werden, geben keine Sicherheit, und Sicherheit sei das Ziel, das die USA erreichen wollten.

Es sei sehr schwierig, so versicherte der Außenminister, Verhandlungen zu führen, wenn sich die eine Seite an die Politik der freien Demokratie hält, während die andere Seite keine derartigen Hemmungen kennt. Auf der demokratischen Seite rede jeder nach Belieben, während auf der anderen Seite nur gesagt werden dürfe, was nützlich ist. Es sei eine der Nachteile der Demokratie, daß jeder reden dürfe. Auf amerikanischer Seite hielten manche Leute in der besten Absicht Reden, die eine Störung der Außenpolitik bedeuteten, während andere von vornherein saßen, daß ihre Worte die Situation noch schwieriger machen würden. Trotzdem werde sich das demokratische Verfahren, auf die Dauer gesehen, siegreich durchsetzen.

Kurz beleuchtet „Wir machen die äußersten Anstrengungen, um einen Krieg zu vermeiden und hoffen, den Konflikt durch Geduld, Ruhe und geistige Stärke beizulegen; vielleicht wird dies jedoch nicht möglich sein. Alles, was die Regierungen der USA und der befreundeten Länder tun können, besteht darin, der Öffentlichkeit zu versichern, daß die äußersten Anstrengungen gemacht werden, den Frieden zu erhalten sowie das mit Gerechtigkeit und Ehre vereinbar ist. Es ist vollkommen klar, daß die Politik der Sowjetunion noch nicht auf einem Geist der Gerechtigkeit und der Zusammenarbeit basiert, sondern auf der dogmatischen Doktrin, wonach ein Konflikt zwischen Kommunismus und dem Rest der Welt unvermeidlich ist und solange fortgesetzt werden müsse, bis einer der rivalisierenden Systeme vollkommen vernichtet ist.“ Diese klare Stellungnahme verstanden wir einem einflussreichen amerikanischen Diplomaten des State Department, Charles Saltzman, der damit darauf hinwies, die Möglichkeit eines Krieges mit der Sowjetunion nicht zu unterschätzen. Für uns bedeutet es aber mehr, es zeigt das Bestreben der Westmächte, durch die Irwege der bekannten diplomatischen Phrasen auf den Grund der Sache hindurchzudringen, um eine endgültige Klärung herbeizuführen. Das Mißtrauen zwischen Ost und West ist so tief eingewurzelt, daß nur Taten das Vertrauen wiederherstellen können. W. Sie-

Parlamentarischer Rat formuliert Grundrechtsartikel Bonn, 8. Okt. (AP) Der Ausschuss für Grundrechte hat am Donnerstag in erster Lesung folgende Fassung der Grundrechtsartikel angenommen:

- Artikel 1 besagt: Die Würde des Menschen steht im Schutze der staatlichen Ordnung und ist begründet in ewigen Rechten, die das deutsche Volk als Grundlage aller menschlichen Gemeinschaft anerkennt. Über den Ausdruck der Grundrechte wird der Ausschuss am Freitag 2. Artikel 2 stellt fest: Der Mensch ist frei. Er darf tun und lassen, was die Rechte anderer nicht verletzt oder die verfassungsmäßige Ordnung des Gemeinwesens nicht beeinträchtigt.
- Artikel 3 garantiert, daß die Freiheit der Person unverletzlich ist. Über ge-

richtliche Festnahmen sind besondere Bestimmungen zu erlassen. Artikel 4 besagt, daß kein Deutscher in das Ausland ausgeliefert werden darf und politisch Verfolgte Asylrecht genießen. In Artikel 5 wird allen Deutschen die Freiheit im ganzen Bundesgebiet zugesichert. Die weiteren Artikel garantieren die Unverletzlichkeit der Wohnung, die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und der Überzeugung, die ungestörte Religionsausübung, die Freiheit der Wissenschaft und Forschung und ihre Lehre sind frei, allerdings mit der Einschränkung, daß die Freiheit der Lehre ihre Grenze in der Pflicht zur Treue gegenüber der Verfassung, an den Gesetzen der Strafgesetze, an den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend, insbesondere im Filmwesen, und an dem Recht der persönlichen Ehre. Das Briefgeheimnis, so besagt Artikel 9, sowie das Post-, Telegrafien- und Fernsprechtelegraphen sind unverletzlich. Beschränkungen können nur durch Gesetz, jedoch nicht zu politischen Zwecken angeordnet werden. Bahn, Kunst, Wissenschaft und Forschung, und ihre Lehre sind frei, allerdings mit der Einschränkung, daß die Freiheit der Lehre ihre Grenze in der Pflicht zur Treue gegenüber der Verfassung findet. Nach Artikel 11 haben alle Deutschen das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln. Bei Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz beschränkt werden. Nach Artikel 12 sichert allen Deutschen das Recht zu, Vereine und Gesellschaften zu bilden. Vereinigungen, deren Zweck den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten. Das Streikrecht wird anerkannt. Im Artikel 13 heißt es, daß jeder Landesangehörige zugleich Bundesangehöriger ist. Artikel 14 gewährleistet die Frei-

heit des Rechtes, zu wählen oder abzustimmen sowie das Wahlgeheimnis. Jede Beschränkung in der Freiheit der Entscheidung bei einer Wahl oder Abstimmung ist verboten. In Artikel 17 und 18 wird das Eigentum und mit dem Erbrecht gewährleistet. Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit und nur auf Grund eines förmlichen Gesetzes zulässig. Das Gesetz regelt auch Art und Ausmaß der Enteignung. Diese ist unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und des Betroffenen festzusetzen. Die Überführung von Grund und Boden, Bodenschätzen und Produktionsmitteln in Gemeineigentum ist nur auf Grund eines förmlichen Gesetzes zulässig. Artikel 19 betont, daß vor dem Gesetz alle Menschen gleich sind und niemand wegen seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat, seiner politischen Anschauung benachteiligt oder bevorzugt werden darf.

Die streikenden Arbeiter von den Koksöfen wurden am Freitag durch ein Dekret der französischen Regierung zur Arbeit zurückgerufen. Diese Anordnung erfolgte kurz nach einem Zusammenstoß zwischen Streikenden und Truppenheiten, bei dem es auf seiten der Streikenden Verletzte gab. Die französische Regierung hat von den 14 Koksöfen Besitz ergriffen, um sie vor dem Verfall durch Nichtbenutzung zu bewahren. Die Koksöfen wurden mehr als hundert Arbeiter aufgerufen, sie wieder in Gang zu setzen. Die kommunistische Grubenarbeitergewerkschaft kündigte trotzdem an, das Dekret werde nicht befolgt werden, und rechnet mit dem Ausbruch von Unruhen. Laut Dena-Reuter wurde die Zahl der Streikenden in Frankreich am Donnerstagnachmittag auf annähernd 500 000 geschätzt. Bis jetzt sind noch keine Anzeichen für den Beginn von Schlichtungsverhandlungen zu erkennen. Außer den Bergarbeitern und den Arbeitern der Metallindustrie haben nach bisherigen Schätzungen rund 80 Prozent der Eisenbahner im nördlichen Frankreich die Arbeit niedergelegt.

Im Telegrammstil

Washington. Die ERP-Administration (ECA) genehmigte am Donnerstag laut Pressedienst des US-Außenministeriums Zuwendungen in Höhe von 30,5 Mill. Dollar für sieben europäische Länder und Westdeutschland. Die Briten wurde 15,800 447 Dollar zum Einkauf von Erdölprodukten, Eisen und Gerste in den Vereinigten Staaten zu verwenden. (Dena)

Oslo. Der norwegische Ministerpräsident Einar Gerhardsen, bestätigte am Donnerstag schwedische Zeitungsmeldungen, wonach der norwegische Außenminister Halvard M. Lange in Paris mit dem amerikanischen Außenminister Marshall Fühling aufgenommen hat. (AP)

Madrid. Die Termine für die spanischen Gemeindevahlen wurden am Donnerstag offiziell auf den 11. und 21. November sowie den 5. Dezember festgesetzt. (Dena)

Dakar (Französisch-Westafrika). Professor Auguste Piccard hat seine Weiterreise zu den Kapverdischen Inseln um mindestens eine Woche verschoben, wie die belgische Nachrichtenagentur Belga berichtet. (AP-BNN)

Santiago (Chile). Die Zeitung „La Nación“ berichtet am Donnerstag, Dr. Gabriel Sanchez, der frühere Präsident der deutschen Reichsbank, werde wahrscheinlich in Kürze nach Chile kommen, um dort „ein neues Leben“ zu beginnen. (AP)

Melbourne. Der Stabschef der australischen Luftwaffe, Luftmarschall George Jones, erklärte am Freitag, die australischen Luftgeschwader seien für einen Kriegseinsatz in begrenztem Umfang bereit. (AP)

Arbeitsarbeit in Stichworten

Vollversammlung: Brit. Staatsminister Hector McNeill antwortete in einer scharf gehaltenen Rede auf die Ausführungen Wyschinski und verwarf sich gegen die Diffamierung des britischen Außenministers, Ewin Kischinich, der Motive seiner Politik, wobei er auf die aktive Rolle Bervins gegen diejenigen Kräfte verwies, die zu Beginn des Sowjetregimes für eine britische Intervention in Rußland plädierten.

Budget- und Verwaltungsausschuss: Der Ausschuss befaßte sich am Donnerstagnachmittag mit der Wiederwahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsausschusses und vier Mitgliedern des Budgetausschusses. Die sowjetischen Vertreter wurden in beiden Ausschüssen wiedergewählt.

Atomenergie-Kontrolle: Der Politische Ausschuss setzte einen Untersuchungsausschuss über die Atomenergie-Kontrolle auf. Der Untersuchungsausschuss wurde am Donnerstag eingesetzt, als die Politische Ausschuss der Vollversammlung seine allgemeine Debatte über die internationale Atomenergie-Kontrolle beendete.

Berlin: Der argentinische Außenminister hatte eine längere Unterredung mit dem stellvertretenden sowjetischen Außenminister Wyschinski in der Berliner Streitfrage. London, 8. Okt. (Dena-AP) Der Vorsitzende der UN-Vollversammlung Dr. Herbert Evatt schlägt, wie die Londoner Zeitung „Evening Standard“ am Donnerstagnachmittag berichtet, einen dreimonatigen „Waffenstillstand“ in Berlin vor. Dieser Plan, an dem zur Zeit die sechs an dem Berliner Konflikt nicht beteiligten interessierten Mitgliedstaaten des Sicherheitsrates arbeiten, sieht nach der Zeitungsmeldung vor, daß die Sowjetunion die Blockade für drei Monate aufhebt und die drei Westmächte gleichzeitig der Einberufung des Außenministers zur Prüfung des gesamtdeutschen Problems zustimmen.

Frankfurt, 8. Okt. (Hue) Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, positiv gegenüberstehen, während er in britischen Kreisen zurückhaltend aufgenommen wird, hat jedoch darauf hingewiesen, daß dieser Plan die Westmächte von der Notwendigkeit befreien würde, die Luftbrücke während der kältesten Wintermonate aufrecht zu erhalten.

Entschließung der SPD

Karlsruhe, 8. Okt. Die in Karlsruhe versammelten Landesvorstände der Sozialdemokratischen Partei von Württemberg-Baden, Baden und Württemberg-Höhenzollern bekennen sich erneut und einstimmig zum Zusammenschluß ihrer Länder zu einem einheitlichen Süddeutschen Staat. Der Zusammenschluß muß aber in der Form und im verfassungsrechtlichen Inhalt so erfolgen, daß nicht in der Bevölkerung eines der beiden ehemaligen Länder Württemberg und Baden das Gefühl aufkommen kann, benachteiligt zu werden. Deswegen fordern die Landesvorstände der Sozialdemokratischen Partei, daß nicht nur über die Frage des Zusammenschlusses, sondern auch über die Verfassung des neuen Staates in den ehemaligen Ländern Württemberg und Baden getrennt abgestimmt wird, so daß der Zusammenschluß und die Verfassung nur zustande kommen, wenn eine Mehrheit in jedem der beiden Länder dafür stimmt. Damit würde das Gerede von der drohenden Vergewaltigung des kleineren Landes durch das größere zum Verstummen gebracht werden.

Die versammelten Landesparteivorstände nehmen herzlichen Anteil an den Bemühungen weiter Bevölkerungskreise der Pfalz, ihr Land dem zu bildenden Süddeutschen Staat anzuschließen. Wenn in einer Volksabstimmung die Bevölkerung der Pfalz sich mit Mehrheit für diesen Anschluß ausspricht, würde die Sozialdemokratische Partei dies freudig begrüßen. In diesem Falle erwartet sie, daß die Besatzungsmächte den demokratischen Selbstbestimmungswillen des Volkes respektieren und durch Genehmigung des Zusammenschlusses alte geschichtliche gewachsene, kulturelle und wirtschaftliche Bindungen wiederherstellen werden.

W. Sie-



UBER DIE MUSIK

Es ist das Geheimnis großer Musik, daß sie den Menschen wie mit einer anderen Atmosphäre umgibt...

Die Musik ist keineswegs eine „abstrakte“ Kunst. Musik muß ebenso „anschaulich“, so sinnlich sein...

Da die Musik auf die meisten Menschen nur gefühlsmäßig wirkt, ohne daß sie Form und Stoff erfassen könnten...

Das Konzert von Terborch / Von Manfred Hausmann

Weißt Du, lieber Görg, das Deuten von Kunstwerken ist ein fragwürdiges Unterfangen. An einem guten Bild, Gedicht oder Musikstück gibt es nämlich nichts zu deuten...



Otto Schneider: Die Lauschenden

einem Kunstwerk angemerkt haben, so sind das genau genommen, nur Gedanken „anlässlich“ dieses oder jenen Werkes gewesen...

So sollst du auch das folgende nur als einen Hinweis betrachten, der deinen Blick auf das Eigenliche lenken möchte...

Mißlungene Rache

Als der „Don Giovanni“ in Prag mit lautestem Beifall in Szene gegangen war, verliebte Mozart in Kreise seiner Freunde und Verehrer Stunden heiliger Geselligkeit...

Als der Komponist, nicht wenig verblüfft über diese Art, wie man ihm gleichsam die Pistole auf die Brust setzte, machte galanter Miene zu diesem pfliffigen Spiel...

Es freut mich, lieber Junge, daß die Kopie von Terborchs „Konzert“ die über dem kleinen Tafelklavier in Großmutters großer Stube hängt...

Ich halte es für ein meisterliches Werk. Da ich inzwischen das Original kennen gelernt habe, kann ich dir übrigens auch versichern, daß die Kopie vortrefflich ist...

Das Bild heißt „Das Konzert“. Aber es heißt nicht deshalb oder doch nur zum geringsten Teile deshalb so, weil auf ihm eine Frau dargestellt ist...

Vielleicht rührt sie von der unendlich behutsamen Art her, mit der er die Farben des vordergründigen Seldenaakords im übrigen Bild noch einmal zum Erscheinen gebracht...

So sollst du auch das folgende nur als einen Hinweis betrachten, der deinen Blick auf das Eigenliche lenken möchte...

Art, wie man ihm gleichsam die Pistole auf die Brust setzte, machte galanter Miene zu diesem pfliffigen Spiel...

Nach vollendeter Arbeit trat er aus dem „Gefängnis“ und erklärte der schalkhaften Freundin, wenn sie nicht auf der Stelle die Arie rein und richtig singe...

Dunkelbraune. Und das Silbergrau des Rockes mit den graugrünen Schatten steht in andeuter Beziehung zum Grüngrau der Wandfläche...



Terborch: Das Konzert

Ich ins Schieferblaue überzusetzen und die niederrichtige Frau im Hintergrund ihn in ein verwischtes Halbblat ausklingen läßt...

Ich ins Schieferblaue überzusetzen und die niederrichtige Frau im Hintergrund ihn in ein verwischtes Halbblat ausklingen läßt...

Ich ins Schieferblaue überzusetzen und die niederrichtige Frau im Hintergrund ihn in ein verwischtes Halbblat ausklingen läßt...

Ich ins Schieferblaue überzusetzen und die niederrichtige Frau im Hintergrund ihn in ein verwischtes Halbblat ausklingen läßt...

Das letzte Lächeln

Von Hans Hoffmann.

Still lag die alte Mutter im Bett. Sie wußte, daß sie nicht mehr aufstehen würde. Ihre Zeit war gekommen...

Der Junge war tot. Er war gefallen. Draußen in Rußland. Doch das wußte die Mutter nicht...

Die Tochter besorgte die Wirtschaft, sie tat es gern. Nur wenn die Mutter tief und vom Sohn begann, fühlte sie sich eigenartig bedrückt...

So konnte es nicht fortgehen. Diese ewigen, quälenden Fragen. Aber es gab keinen Ausweg...

Im Schreibtisch lag ein weißer Brief. Ein Stückchen Papier nur. Es stand nicht viel darauf...

Zögernd griff die Tochter nach dem Schreiben. Schwer hielt sie den Brief in ihren Händen...

Und dann läutete es. Langsam legte die Tochter den Brief an seine alte Stelle...

Er ist mir vom Himmel gesandt, überfiel es die Tochter. Und ehe sie noch ein weiteres Wort gesagt...

„Schicken Sie einer Mutter die Freude“, wisperte sie. Der Soldat verstand...

Nur eine Minute hielt sich die alte Frau aufrecht. Die Freude ging über ihre schwachen Kräfte...

Morgens, als die Tochter an das Bett der Mutter trat, lächelte sie noch immer — obwohl sie doch ganz fest schlief...

Der alte Gärtner

Er gräbt die Wünsche und das Klagen in seinen großen Garten ein und hofft in herbstemsten Tagen auf seinen guten, roten Wein...

Voll Ruh' sieht er die welken Blätter vom Ast fallen in das Gras. Er weiß, es wechseln Zeit und Wetter, und lächelnd sieht er in das Glas...

In Frieden geht er nun von allen und sinnend blickt er auf das Laub: „Jetzt wird es Zeit, Herr, Blätter fallen, und auch mein Leib wird bald zu Staub.“

Renate Singer

Musiker-Anekdoten

Komponisten und Leierkasten

Eines Tages stellte sich ein Leierkastenmann gerade unter den Fenstern Rossinis auf...

Wüstenbrannt über diese Verstümmelung seines Werkes warf der Komponist dem Leierkastenmann zwar einen Franken hinab...

„Spielt Ihr Leierkasten auch die „Jüdin“ von Halevy?“, fragte er den Mann.

„Natürlich!“, erwiderte dieser. „Nun gut, hier haben Sie noch einen Franken. Dafür gehen Sie auf der Stelle zu der Wohnung Halevy und spielen unter seinen Fenstern das Stück aus der Oper „Die Jüdin“ wenigstens sechs mal!“

Da versetzte der wackere Leierkastenmann: „Das kann ich nicht gut, Herr Rossini, denn Herr Halevy hat mich ja soeben zu Ihnen hergeschickt. Er war aber freigelegter, denn er hat mich für zwei Franken den „Wilhelm Tell“ nur dreimal zu spielen beauftragt!“

Der mißachtete Gas

Beethoven ging eines Tages mit seinem Bruder Johann, der Gutsbesitzer in Gneixendorf bei Krems an der Donau war...

Dabei fiel ihr Blick auf den andern Mann, der sich bescheiden auf der Ofenbank niedergelassen hatte. Frau Karer wollte auch für ihn etwas Gutes tun...

Da ging die Tür auf und herein trat der Chirurg Karer. Seine Freude war grenzenlos, als er den verehrten Komponisten sah...

Entsetzt rief der Hausherr aus: „Liebes Weib, was hast du getan? Der größte Tonsetzer des Jahrhunderts hat uns heute die Ehre gegeben, und du hast ihn so sehr mißachtet!“

Das deutsche Theater in Gefahr?

Von überall her tönen die Kassandrurufe: das deutsche Theater steht vor dem Bankrott. Die staatlichen und städtischen Theater bangen um ihre Subventionen...

Welche Tragik sich hinter dieser lapidaren Feststellung verbirgt, scheint allerdings in ihrer tatsächlichen Auswirkung nur von den Betroffenen erkannt zu werden...

Das neben all diesen Forderungen das Theater sich in erster Linie auch selbst helfen muß, ist klar, denn die Hilfe von außen dürfte trotz aller notwendigen Voraussetzungen doch lange auf sich warten lassen...

er meinte, daß man eben bessere Stücke spielen sollte und bessere Aufführungen zu Wege bringen müßte...

Man wird nie vergessen dürfen, daß die Einrichtung des Zimmertheaters (Karlsruhe hat nach Hamburg das zweite) ein Notbehelf ist...

Es gibt jedenfalls am deutschen Theater genügend künstlerischen Potenzen, welche die Gewähr dafür bieten, daß diese Forderungen realisiert werden und dafür Sorge tragen...

das Theater wieder gültige Ausdrucksform seiner Zeit wird — wenn man es ungestört arbeiten läßt!

„Gaslicht“ im Zimmertheater

Premiere der Badischen Bühne Karlsruhe

Man wird nie vergessen dürfen, daß die Einrichtung des Zimmertheaters (Karlsruhe hat nach Hamburg das zweite) ein Notbehelf ist...

Nachdem bereits zwei Aufführungen über die „Dielen“ gegangen sind (man muß gewisse alte hergebrachte Bühnenausdrücke wie „Breiter“ angelehrt der völlig neuen Situation schon ein wenig modifizieren)...

„ziehen“ sollen. Die Aufgabe eines Zimmertheaters kann nur darin liegen, Dinge zu spielen, die ausschließlich für die „Kammerbühne“ geschrieben sind...

Wie dem auch sei, die Aufführung unter der sicher und geschickt operierenden Regie von Erich Weidner war ein voller Erfolg...

herzlich und anhaltend und dürfte die Veranstalter auf ihrem weiteren Weg zur Ausgestaltung einer künstlerisch hochstehenden Karlsruher Kammerbühne bestärkt haben.

„Finale“ im Pali

Man kann über diesen Film nicht viel diskutieren, man muß ihn sehen und — hören! Hier verbindet sich das Optische in vollendeter Weise mit dem Akustischen...

im Profil: JOSEF GROSS

Landrat des Kreises Karlsruhe

Die Zurbücker hoch und Decurio Cornelius Augustus, der erste römische Landrat...

Der Landrat unserer Tage amtlet auf keiner Insel, sondern inmitten der Stadt...



Zeichnung: BNN-Kranich

die Preisbehörde der Landkreisesverwaltung. Mit 33 Beamten und ebenso vielen Angestellten bearbeitet das staatliche Landratsamt die Belange von 140 000 Bewohnern...

Siebzig Jahre Kraichgaubahn

Karlsruhe-Eppingen-Heilbronn

Die 72 km lange „Kraichgaubahn“ Karlsruhe-Bretten-Eppingen-Heilbronn wurde mit ihrem ersten Teilschnitt...

Gewiß waren die „Spitzen“ der Bahnstrecken Karlsruhe-Durlach (4,45 km) und Durlach-Grötzingen (2,34 km) bereits 1843 bzw. 1859 in Betrieb genommen worden...

Pläne für eine Kraichgaubahn tauchten mit steigender Hektigkeit seit der Währungsreform auf - von den zwei vorgeschlagenen Richtungen schied die Abzweigung von Bruchsal-Übstadt her zunächst mehr für sich zu haben als die von Karlsruhe-Durlach her...

Mittlerweile hat sich aber auch die „Gegenseite“ eingeschaltet. 1869 wird eine Denkschrift veröffentlicht, die für die Bahnlinie Bruchsal-Bretten eintritt und solche wichtigen Befürworter wie die „Landeshauptstadt“, die badische Regierung und die badischen Landstände hinter sich hat...

dabei in der technischen Seite von Baurat Dietz (Karlsruhe) unterstützt. Diese Arbeiten waren aber nur anregend und befruchtend. Erst als sich der Oberbürgermeister in Karlsruhe, Wilhelm Lauter, der Sache annahm, Beziehungen und Verbindungen spielen ließ, bei der Regierung vorstellig wurde, alle für Gründe plausibel servierte, kam Zug und Bewegung in die Angelegenheit...

Die Konzession wurde nach langem Hin und Her gewährt, nachdem auch der Oberbürgermeister in Karlsruhe, Wilhelm Lauter, der Sache annahm, Beziehungen und Verbindungen spielen ließ, bei der Regierung vorstellig wurde, alle für Gründe plausibel servierte, kam Zug und Bewegung in die Angelegenheit...

Daß die für die Bahnlinie in Betracht kommenden Gemeinden alles taten, um durch unentgeltliche Abgabe von Gelände oder entsprechende Preisermäßigungen den Bahnbau zu fördern, war eine Annahme, die sich dann überall erfüllte. Der Versuch allerdings, den Knittlingen, Derdingen-Fleising zu führen, scheiterte mit Recht an dem damit verbundenen Umweg.

Nachdem der Bahnbau einmal begonnen hatte, wurde er allen Schwierigkeiten und überprophetischen zum Trotz auch programmäßig ausgeführt, allerdings begnügte man sich auf einem großen Teil der Strecke (Grötzingen-Bretten) mit der noch heute bestehenden einseitigen Anlage.

Obwohl das Projekt auf badischer Seite unterlag, fanden sich doch bald auch auf württembergischer Seite - und damals stellten die Landesgrenzen eine heute kaum noch vorstellbare Barriere dar - Befürworter des Planes, vor allem in dem Stadtschultheiß Karl Wüst von Heilbronn. Die ersten Versuche von diesem, die würt-

Tagung der Landessynode

Die Synode der evangelischen Landeskirche Badens war vom 27. bis 29. September in Herrenalb zu ihrer zweiten Tagung versammelt. Hauptgegenstand der Beratungen war die Beschlusfassung über die Grundordnung der Evangelischen Kirche in Deutschland und der vom Oberkirchenrat vorgelegte Haushaltsvoranschlag...

Die Währungsreform hat die Kirche, die in keiner Weise eine bevorzugte Behandlung erfahren hat, vor große Schwierigkeiten finanzieller Art gestellt. Angesichts dieser Schwierigkeiten hat die Landessynode in ersten und langen Beratungen nach einem Weg gesucht...

Forchheimer Landwirte organisiert

Generalversammlung der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft

Diese fand am 3. 10. im Kronensaal statt. Landwirtschaftlicher Weib von Augustin-Weber referierte über richtige Düngung, Saatgutbehandlung und Bodenbearbeitung. Danach gab der Genossenschaftsrechner den Geschäfts- und Kassenbericht...

Brettener Rundschau

Ans dem Gemeinderat. Zu Beginn der letzten Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 6. 10. wurde der neue Verwaltungsratsbericht Albert Kollmanns von Bürgermeister Heilmann vorgestellt. Heilmann ist ein gebürtiger Brettener und war zuletzt in der Justizverwaltung in Konstanz...

Wie wird das Wetter?

Weiterhin Hochdrucklage! Wettervorhersage, gültig bis Montag früh: Bei meist schwachen nordwestlichen Winden heiter mit örtlicher Frühnebelbildung...

Das Sportprogramm am Sonntag

Oberliga. 11. 10. Ulm 46 - Eintr. Frankfurt, Kickers Offenbach - 05 Schweinfurt, FSV Frankfurt - SV Waldhof, FC Augsburg gegen 1. FC Nürnberg, Bayern München gegen FC Rödelsheim.

Blick über Ettlingen

Gemeinderatssitzung

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 6. 10. wurden wichtige Angelegenheiten der Gemeindepolitik behandelt. Der Bericht des Bürgermeisters über die forstwirtschaftliche Lage hob darauf ab, daß bei Fortführung des gegenwärtigen Raubbaus der Wald, bisher wesentlicher Bestandteil des Gemeindevermögens...

Wiederholung in der Art des Abkommens im Hegenich in Frage, bei der eine Firma das Stockholz auf eigene Rechnung gegraben und dann der Gemeinde je 500 000 M. vergütet habe.

Beim Thema über Errichtung eines neuen Wasserwerkes kam das merkwürdige Verhalten der Stadt Karlsruhe zur Sprache, die vor 1 1/2 Jahren sich der Genehmigung des Landrats für diesen so dringenden Ausbau der Ettlinger Wasserversorgung widersetzt und eine Klage beim Verwaltungsgericht anhängig gemacht hatte...

Nach Erledigung einiger Anträge von Privatpersonen und Organisationen wurde der Antrag auf Verlegung der Beerdigungszeiten dahin verabschiedet, daß die Beerdigungen im Winter um 15.30 Uhr stattfinden sollen und im Sommer um 16 Uhr; andere Beerdigungszeiten bedürfen vorheriger Vereinbarung mit der Friedhofsverwaltung.

Busenbach. Ihre silberne Hochzeit

feiern am Sonntag die Eheleute Friedrich Becker und Elise geb. Kunz, Leopoldstr. Herzlichen Glückwunsch! Ihren 76. Geburtstag feierte am 8. 10. Frau Maria Steppel, den 72. Geburtstag begeht heute Samstag Frau Helene Vogel, Kirchstr. 46, das 71. Wiegenfest feiert am Sonntag Frau Maria Neugebauer, Bahnhofstr. 4, desgleichen Oskar Massinger seinen 71. Geburtstag. Wir gratulieren! - Die Herbstferien der Volksschule sind beendet. Der Unterricht beginnt am Montag, 11. Oktober. - Die Feuerwehr- und Hundesteuer sind staatlicherseits festgesetzt und daher auf den Fälligkeitstermin zu bezahlen. Bereits bezahlte Hundesteuer wird im Verhältnis 10:1 angerechnet und muß ebenfalls nachbezahlt werden. - Die Kartoffelernte ist bis auf einige Nachzügler beendet. Das Ertragnis wird unterschiedlich bewertet.

Die Gemeinde Söllingen berichtet

Ans dem Gemeinderat. Die beim Landratsamt eingereichten Gesuche um Baugenehmigung lassen sehr lange auf sich warten. Für den zum Umbau in ein Wohnhaus vorgesehenen gemeindlichen Schuppen, Hauptstr. 24, wurde bereits im Frühjahr 1948 beim Landratsamt um Baugenehmigung nachgesucht. Bis heute liegt die Baugenehmigung noch nicht vor. - Ein Umbaugebiet nach dem Wohnhaus Hauptstr. 39 wurde der Ortsbaukommission zur weiteren Bearbeitung übergeben. - In dem von der Gemeinde bereits erstellten Haus waren die Schreinerarbeiten zu vergeben. Angebote wurden keine eingereicht. Es wurde beschlossen, das erforderliche Holz aus Gemeindebeständen zur Verfügung zu stellen. - Der Antrag auf Geschäftsgenehmigung der Frau Friedel Haut, Hebelstr. 24, zur Eröffnung eines Ateliers für feine Damenschneiderei wurde befürwortet. - Ende dieser Woche soll die Saatreinigung eingeleitet werden. Etwa 200 Ztr. Weizen und 20 Ztr. Korn wurden geerntet. - Ein schwieriges Problem bildet die Hausbrandversorgung. Auf An-

Der Heimkehrer

Nun war er wieder daheim; schritt prüfend durch die bekannten Gassen des Heimatdorfes, jedes Haus war ein alter Bekannter, die Kirche, das Rathaus standen noch in gleicher Gestalt auf ihren alten Plätzen. Manche Schramme an Fassaden und Mauern erinnerten noch an das vergangene gewaltsame Geschehen. Aber die Menschen sind andere als vor acht Jahren. Andere Gesichter auf dem Rathaus, der Kartenstelle; andere Gesichter in den Häusern und auf den Gassen. Die Zeit bleibt nicht stehen, in acht Jahren können aus Kindern erwachsene Menschen werden.

Der Heimkehrer

in Frankreich als freier Arbeiter verpflichtet und konnte sich mit seinem Lohn so manches Kleidungsstück anschaffen. Stille er nun auch Vergleiche aufstellen zwischen hüben und drüben? Müßiges Beginnen; das Land dort drüben, dem die Natur schon so viele Vorzüge gestenkt hat, mußte andere Menschen, andere Verhältnisse hervorbringen, als das unsere, wo dem kargen Boden, dem rauhen Klima, die Erträge in harter Arbeit abgerungen werden müssen. Und diese Menschen dort drüben haben eine ganz andere Einstellung zum Staat und seinen Einrichtungen. Nichts ist dem Franzosen verhaßter, als Zwang und Vorschriften, und deren Umgebung oder Nichtbefolgung sind ihm zur zweiten Natur geworden. Nichts schätzt er höher als seine persönliche Freiheit; nur hat deren Auswirkung, die Gleichheit, etwas verschönernd und die Brüderlichkeit stark ins Wanken gebracht. Straffe Disziplin, angefangen an einer zünftigen Bauordnung über die notwendige Verkehrsregelung bis zu den unterordenenden Methoden des Militarismus sind ihm

Der Heimkehrer

verhaßt. Ein Soldat auf Urlaub ist ihm eher ein Gegenstand der Bedauernnis als des Stolzes, und er glaubt in den Deutschen, die sich als Arbeiter drüben verpflichteten, einen Ansatz zur Abkehr von dem von ihm so gefürchteten teutonischen Massenkriegsgeist feststellen zu können und ließ in seiner Achtung dementsprechend steigen. Eine Herlehnis ist für den Heimkehrer seine Herrliche geworden. Warm lag die südliche Sonne auf den dunklen Kastanienhainen der „Dordogne“, bald wird sie die stahlhellen Kugeln vom Plätzen bringen, und dann werden die braunen schmackhaften auf der Erde fallen. Den dicken blauen und weißen Traubenklumpen in den Weinbergen wird sie die letzte Süße geben; ein letzter Seufzer vom Eisenbahnfenster gilt dem Andenken ihres durststillenden und Heiterkeit spendenden Erzeugnisses. Auf den grünen Hochflächen von Mittelfrankreich, über die der Zug nach Lyon fuhr, waren bei Tag und Nacht die zahlreichen, wohlgenährten Viehherden. Über die breite, blaue Rhone donnerten die Räder und die Fahrt ging mit der Sicht auf schneebedeckte Alpengipfel nach Châ-

lons durchs reben- und obstbaumgeschmückte Burgund, über Belfort, Mülhausen, Kolmar nach dem ihm nicht unbekanntem Straßburg. Ein alter Bekannter von Jugend auf, der Rhein, läßt das Herz höher schlagen; dann werden in Kehl die Heimkehrer von deutschen Behörden übernommen, und mit Sammeltransporten vereinigt, bis sie die einzigen unvermeidlichen Formaltäten in Tuttlingen und Stuttgart zur Heimat entlassen werden. So ist er nun endlich wieder in der Heimat, gewillt ein neues Deutschland des Friedens und der Arbeit mit all den bitteren und belehrenden Erfahrungen der verflochtenen acht Jahre aufbauen zu helfen. Schon hat ihn eine offene Karte erreicht, geschrieben von einem Kameraden, der acht Tage vor ihm von drüben abfuhr. Er ist in der Nähe von Leipzig zu Hause. Er befindet sich noch in einem Quarantänelager, in dem alle, die aus dem Westen kommen, 14 Tage zubringen müssen, und schreibt eine seine Ausreisen in der Ostzone. Ob er wohl die Karte ohne jegliche Inspiration geschrieben hat? B-z

Gottesdienste
 All-kath. Gemeinde: 9.30 Amt mit Predigt, Kriegerstr. 88.
 Evangelische Gottesdienste: Samstag, 9. Okt. 48; Matthäus-
 kirche: 20 Uhr Wochenschuldienst, Sonntag, 16. Oktober
 (20. S. n. Trin.); Altpfarrer: 9.45 Uhr Weeber, Geibel-
 str. 5; 9 und 10 Uhr Schmitt, Markuskirche; 9.30 Uhr
 Ökumenischer Gottesdienst; Anselmikirche; 9.30 Uhr
 Büchelerstr. 20, 10 Uhr Ratsch, Matthäuskirche; 9.30 Uhr
 Stupp, Wehrfeld; 8 und 9.30 Uhr Stein, Wilhelmstr. 14;
 8 und 9.30 Uhr Low, Luitpoldstr. 33; 8 und 9.30 Uhr Haus
 Hainzingerstr. 8 und 9.30 Uhr Fessler, Rihelstr. 14
 Gottesdienst, Hagsfeld; 9.30 Uhr Gottesdienst, Rippurr:
 9.30 Uhr Schulz, Diakonissenhaus; 10 Uhr Hammann:
 Stadt, Krankenhaus; 10 Uhr Steinmann:
 Erste Kirche Christi, Wissenschaftler: Karlsruhe, Richard-
 Wagner-Str. 11; Gottesdienst: So. 10 Uhr, Mittw., 7 U.

Familien-Nachrichten
 Theresia Witt geb. Neumair, unsere lb. treusorgende
 Mutli, Schwgm. u. Grobm., entschl. n. schw. Ld. l. A.
 v. 74 J. Beerd. 11. 10. 48, 11 Uhr, Hiltlrich, L. H. Tr.
 Willi u. Solie Witt, Fam. Alfons König, Söpienstr. 200.
 Otilie Lang geb. Meitzner: Für die vielen Beweise herz-
 lichen B. teile ich die tiefste Anteilnahme mit. Mein
 Todt., Schwest., Schwägerin u. Tante, sage ich mit
 diesem Wege ein herzl. Vergelt's Gott. Hochsteiten,
 7. 10. 48, Heinrich Lang m. Kindern u. all. Anverw.
 Anna Prasse, Wwe. Für die vielen Beweise herzl. B.
 H. Heim, un. lb. Mutter u. Oma, sage ich im Namen
 aller herzl. Dank Ernst Prasse, Weltzienstraße 15.

Am 29. 9. verschied meine herzengute Schwester,
 Tante, unsere verehrte Chefin
Frau Elisabeth Schönbald Wwe.
 geb. Pfitzner
 Wir haben sie ihrem Wunsch gemäß in aller
 Stille in Worms beigesetzt.
 In stiller Trauer:
 Frau Luise Meffert geb. Pfitzner u. Kinder;
 Die Angehörigen d. Firma Schuhhaus Schönbald.
 Das Geschäft ist wieder geöffnet: Zähringerstr. 76.
 Ecke Adlerstraße.

Allen, die uns zur silbernen Hochzeit mit Ge-
 schenken, Glückwünschen und Blumen erfreuten,
 sagen wir hiermit herzlichsten Dank.
Gustav Böser und Frau
 Kronenstraße 19. — Zu den drei Kronen

Ihre Verlobung geben bekannt:
 Hildegard Burger — Richard Lechner, Karlsruh, Waldstr. 89.
 Ettlingen, Leopoldstraße 5. 4. Oktober 1948.
 Ingeborg Kaiser geb. Nöthen, Karlsruh, 10. 10. 48, Tullastr. 54. St. Leon bei Heidelberg.
 Ruth Treutle — Fritz Rüdiger, Hardstr. 27, Katerlee 136.
 dankend herzlich für die anlässlich ihrer Verlobung er-
 wiesenen Aufmerksamkeit.
 Ihre Vermählung geben bekannt:
 Kermit, K. Corlas — Anneliese Corlas geb. Oeder, Glover,
 Vermont, USA, Karlsruhe, Schützenstraße 76.

George Fischer — Brigitte Fischer geb. Siegart
 Vermählte
 Atlanta, Georgia, USA / Kbe., Zähringerstr. 30.
 Trauung: 9. 10. 48, 11 Uhr, Kolpinghaus.

Ihre Vermählung geben bekannt:
 Rolf Weiß — Irmgard Weiß, geb. Zimmermann
 Ettlingen, Karlsruhe, Bolchenstraße 38, 9. 10. 1948.

**HUBERTUS WALD
 SILKE WALD**
 geb. Klé Gohert
 zeigen ihre Vermählung an.
 KARLSRUHE, KLOSESTR. 2, 8. Oktober 1948

Geboren:
 Bärbel: Die glückliche Geburt des 2. Kindes zeigen an:
 Dipl.-Ing. W. Rebake und Frau Hannele geb. Beier.

Veranstaltungen
 Atlantik-Lichtspiele, Kaiserstr. 5 (Durl. Top.). In Erstauf-
 führung den großen deutschen Musikfilm „Finale“ mit
 Edith Schneider, Willy Fritsch, Peter Schüttle, Edith
 Walter Gieseking Werke v. Beethoven, Tschaiowski u.
 Chopin. Täglich 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr.

Nur noch wenige Tage!
 J. Arthur Rank zeigt:
„39 Stufen“
 ein Kriminalfilm von größter Spannung
 mit Robert Donat — Madeleine Carroll.
 Täglich: 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr.
 Heute, Samstag, Spätvorstellung, Beginn: 22.50 Uhr.
GLORIA Rondellplatz
 Telefon 8178

Pall, Herrenstr. 11, Tel. 2502. Der große deutsche Musikfilm:
 „Finale“ mit Edith Schneider, Willy Fritsch, Peter
 Schüttle unter Mitwirkung des bekannten deutschen
 Pianisten Walter Gieseking u. des Sinfonieorchesters Radio-
 Frankfurt. Tägl. 13.00, 15.00, 17.00, 19.00, 21.00 Uhr.
 Samstag und Sonntag 23.00 Uhr Spätvorstellung.
 Rheinpfalz, Rheinstr. 77, Ruf 2383, V. 8 bis 14, 10. 48. Gust.
 Fröhlich u. a. m. n. „Wege im Zwielicht“. Ein Film der
 neuen Produktion. Vorst. tägl. 15.00, 17.30 u. 20.00. So-
 13.15, 15.30, 17.45 und 20.00 Uhr.
 Metropol in K.-Wehrfeld, Tel. 951, „Sonntagsskinder“. Ein
 Filmstueck mit Theo Lingen, Rudolf Platte, Grete Wei-
 ser, Carola Höhn u. a. Tpl. 16, 18, 20, So. auch 14 Uhr.
 Kell in K.-Durlach, Ruf 91675, „Liebe, Abenteuer, Jazzmusik
 — u. reizen Sie Frauen in dem lustigen Unterhaltungsfilm.
 „Viel Vergnügen“. Beg. Wo. 15.30, 18.00, 20.15; Sa.
 Spätvorst. 22.15. So. ab 13.30 Uhr.
 M.F. in K.-Durlach, „Opernball“ mit Marie Harall, Paul
 Höpfer, Hell Finkeneller, Theo Lingen, Hans Moser.
 Skala in K.-Durlach, Ruf 180, V. 8 bis 14, 10. 48. Eille
 Meyerhofer, Johannes Riemann u. a. m. in „Das Lied
 der Nachtigall“. Ein Film aus Madame Butterfly. Vor-
 st. tägl. 15.30, 17.30 u. 20.00. So. 13.15, 15.30, 17.30, 19.30, 21.00.
 Uli Ettlingen. Bis einsch. Donnerstag, 15.00, 17.45 u. 20 Uhr.
 sieben Monde“. Das rätselhafte Doppelleben einer be-
 zaubernd schönen Frau. Sonntags 19.30 Uhr, samst.-
 19.30, 17.15, 19.30 Uhr, sonntags 15.00, 17.00, 19.00.
Konzert und Tanz-Kaffee „Grüner Baum“ am Durlacher Tor.
 Tel. 7445. Täglich Tanz bei freiem Eintritt. Sonntagnach-
 mittags ab 16 Uhr Tanz-Tee. Es spielt die Kapelle Hans
 Lenner, Montags Betriebsruhe.
 Weinhaus Just, Kaiserstr. 91. Tel. 4259. Tägl. ab 20.00 Uhr.
 Konzert der beliebten Hauskapelle Cheryl Ryan, Montags
 Dienstag und Donnerstag Tanz. Freitags Betriebsruhe.
 Z. Z. Mittw. Artistik-Show, Samstag u. So. Fam.-Abende
 „Gastspiel m. Adi Walz — Lachbühne“. Eintrittspr. 1.-DM.

PASSAGE-PALAST
 Vom 1.-15. Okt.
 tägl. 20.00 Uhr
Artistik-Humor-Tanz
 mit vollständigem neuem Programm.
 Eintritt 0.50, 1.—, 2.00 DM.
 Sonntag, 15.30 Uhr. TANZ-TEE
 Varietés: Dienstag Betriebsruhe.
 Weinlube „Eule“ tägl. TANZ.

Ihr Abendlokal nur das gemütliche
CAFE WIEN Fansenstr. 8
 Nähe Hochschule
 Telefon 8532
TÄGLICH TANZ
 nach den Melodien des beliebten
 „Karlsruher Swing-Quintetts“
 Schmeckhafte, natürliche Weine, offen u. in Flaschen.
 Donnerstag Betriebsruhe — Axtowische vorhanden
 Konzert-Café Ellenrieder. Führend am Hauptbahnhof. Tele-
 fon 8355-56. Im Monat Oktober: unterhält Sie täglich
 nachm. u. abends Erwin Kolb von der „Kaskade“
 in Düsseldorf, Montags Betriebsruhe.

Café am Zoo KARLSRUHE
 Ettlingerstraße 33
 Telefon 8099 u. 3199
TÄGLICH KONZERT UND TANZ
 Geöffnet v. 15-24 Uhr, Samstag u. Sonntag bis 1 Uhr.
 Es spielt für Sie Kapelle Weaner.
 Täglich frisches Geflügel.

Palais Café — Bar — Ruf 4713
 Das große Erfolgswegen verlängert
Gastspiel Waldemar Schütze
 mit seinem Combo.
 Täglich ab 19.30 Uhr TANZ
 Mittwoch, Samstag, Sonntag, 18 Uhr:
 Tanz-Tee — Parkplatz.
 Freitag Betriebsruhe.

Café Museum Täglich nachmittags
 und abends Konzert
Monat Gastspiel Jo. K. Weber mit seinem
 Gastspiel 10 Herren.
 Jeden Dienstag, Donnerstag u. Freitag ab 20.00 TANZ
 Montags Betriebsruhe.

MAXIM-BAR
 das intime, gemütliche Abendlokal, Zährin-
 gerstraße 19 (Haltest. Hochschule), Tel. 3320
FRIEDRICH SPITZNAGEL
 mit seinem Quartett bürgt für dezente Unter-
 haltung und Tanzmusik

Liebe Emma! Letztlich war ich mit meinem Walter
 auch mal im Casino in der Kaiserallee an
 der Yorkstraße, wo's Dir doch
 immer so gut gefällt. Mir hat's aber gar nicht so sehr
 Sessel waren besetzt und nur noch Stühle frei. — Aber
 meinem Walter, Du kennst ihn ja, hat er Wachen-
 heimer Oberst aus 8 Mark leider großartig geschmeckt,
 aber das war ihm teuer. — Der Geiger Jung gefällt
 mir auch mit seinem schönen Spiel und die Bäume sind
 wirklich schön behaglich. Das nächste Mal gehen wir alle
 zusammen hin aber früher, daß wir noch einen Sessel
 dahin groß Dich
 Deine Freundin Anni.

Großgaststätte Nater
 Kegler-Sporthalle, Kaiserallee 13
 Anlässlich des Fußball-Städtespiels
Basel - Karlsruhe
 TANZ mit Polizeistundenverlängerung
 Treffpunkt aller Schweizer!

Gasth. z. Stadt Karlsruhe
 Gastspiel des
Barthel Senger
 mit der beliebten elektrischen Hawai-Gitarre
Gute Küche - Gepflegte Weine - Mäßige Preise
 Rheinstr. 22, Tel. 2726 - ALFR. VOGT, Metzger und Wirt

Stadterien-Konzerte: Sonntag, 10. Okt. 1948, 11.00-12.15
 Uhr und 15.00-17.00 Uhr Konzert, ausgef. vom Berufs-
 orchester Karlsruhe, Leitung H. Polensky. Bei ungenü-
 glicher Witterung fallen die Konzerte aus.
 Gasthaus zum Burghof, Sonntag, 10. 10. 48, 18 Uhr, Tanz.
 Es spielt Roland Stöhr mit seinen 5 Sax.
 Adler-Saal, Mühlburg, So. 9. 10., ab 19 Uhr, öff. Tanz.
 Römerhof, Altsiedlung, So. 10. 10., 19 Uhr, öffentl. Tanz.
 Zum Engel, Grünwinkel, So. 10. 10., ab 18.30 Uhr, öff. Tanz.
 Grüner Baum, Rippurr, Sonntag, 10. 10., ab 18 Uhr Tanz.
 Es spielt das Tanzorchester Fred Schmidt.
 Gasthaus Blume, Durlach, Sa. 9. 10., v. 20-2 Uhr, Herbsball.
 So. 10. 10., ab 18.00, öffentl. Tanz m. d. Jazzband Hein König.
 Festhalle Malack, Sonntag, 10. 10., Tanz. Erstklassige
 Tanzkapelle.
 Karlsruher Liederkreis e. V. Sonntag, 17. 10., vorm. 10.30
 Uhr, im Stadt. Konzerthaus, Konzert zum 107. Stiftungsfest.
 Mitwirkende: Elna Blank, Kammergängerin, Bläser-
 sextett d. Bad. Staatstheater, der Männerchor, Leo Otto
 Feil, Mitglieder 1.10 DM, Gäste 2.20 u. 3.30 DM. Vorverk.
 Kümmler, Kaiserstr. 93 (Mitgl.), Röckl, Karlsruh, 23.
 Dennig, Kaiserstr. 109, Meierich, Marienstr. 23 (Gäste),
 sowie im Vereinslokal Bevaris am 11. und 12. 10., von
 18.00-19.30 Uhr.

Munzsch Konservatorium, Waldstraße 79.
 Lieder- und Klavier-Abend: Martha Weymann (Alt), Ste-
 phan Moss (Klavier), Werke von Brahms, Mussorgski,
 Wolf, Fortner, Michaelen, Hindemith. Dienstag, 12. 10.,
 19.30 Uhr, Munzsch; Donnerstag, 14. 10., 19.30 Uhr, Erf-
 lingen; Am d. d. Realgymnasium, Karten zu 1.10, 2.20,
 3.30 DM für Karlsruhe; Munzsch-Sekretariat, Schalle, Gräf,
 Germania-Kiosk u. Abendkasse. Für Ettlingen: Bekir,
 Kionenstr. und Abendkasse.

Konzertdirektion Hans Müller
 1. Musik, Morgenfeier des Karlsruher Kammerorchesters.
 Morgen Sonntag, vorm. 11 Uhr, Bonif.-Saal, Dirig. Wal-
 ter Schlegler, Solist: Othmar Voigt, Violine. Werke
 von Handel, J. S. Bach, Respighi u. Mozart. Vorverkauf
 an den bekannten Stellen.
 Konzertdirektion Kurt Neuland
 Heute Rainer Maria Rilke-Rezitationen Ernst Michael Ippich,
 Samstag, 9. Oktober, 19.30 Uhr, Munzsch. — 60 bis 2.30.
 Staatsschauspieler Robert Bürke, am 10. Oktober, 19.30
 Uhr, Munzsch. — berühmte spanische Märchen-Novelle von R. L. Steven-
 son, „Das Fischentwischen“, 1.10 bis 3.30. Jugend-
 liche über 12 Jahre zugelassen. Sekretariat, Schalle, Gräf,
 Germania-Kiosk u. Abendkasse.
Orgel-Konzert Martin Günter Förstemann, Sonntag, 17. Okt.,
 18 Uhr, in der Markus-Kirche am Yorkplatz. Mitwir-
 kend der Karlsruher Kammerchor, Leitung: Paul J. Se-
 cretel, Orgel- und Chorwerke von Palestrina, Sweelinck, J. S.
 Bach, Regner und Kurt Thomas. Kirchencafé 2.20, Or-
 gelpromenade 3.30.

Der bekannte Dichter Dr. Eugen Roth liest Dienstag,
 18. Okt., 19.30 Uhr, im Bonifatiusaal aus seinen so
 überaus erfolgreichen Werken „Ein Mensch“, „Der Wun-
 derdoktor“, „Die Frau in der Weltgeschichte“, 1.10 bis
 4.40. Ein literarisches Ereignis!
Verreis-Anzeiger
 Zitherklub Mühlburg 1894: Am Sonntag, 10. 10. 48, 17 Uhr,
 im „Adler“, Mühlburg, Zitherkonzert mit Tanz.
 Schwarzwaldverein Karlsruhe: Veranstaltungen im Okt. 48:
 14. 10., im 19.30 Uhr, Bonifatiusaal, Lichtbildervortrag
 Dr. Rickmers: „Die Rutschbahn des Lebens“, 17. 10.,
 Platzwanderung: Kropburg, Edenkoben, Abm. 5.02 Hpbh.
 Meldung mit DM 4.20 bis 15. 10. an Selter, Weinbrunnen-
 str. 58, 22. 10., um 19.30 Uhr, Wacht am Rheia (Ecke
 Ritter u. Gartenstr.), Vereinsabend mit Farblichtbild-
 vortrag. 24. 10., Nachmittagswanderung: Ettlingen-Schüt-
 tenbach, Abfahrt 13.00 Uhr Alst.-Bhf. Mitglieder beachten
 die Ausnahme in den Sport- und sonstigen Geschäften.
 Alpenverein u. Skiclub - Schwarzwaldverein, Donnerstag,
 14. Okt., 19.30 Uhr, Bonifatiusaal, Schillerstr. 48, Licht-
 bildervortrag Dr. Rickmers: „Die Rutschbahn des Lebens“,
 Bergsteigerleben im Kaukasus, Pamir, Alpen, Schottland,
 Spanien, Bulgarien, Kleinasien. Eintrittskarten siehe
 Plakatanschlag und an der Abendkasse.

Theater
 Badisches Staatstheater
 Sonntag, 18. 10., 18.30 Uhr: „Der Zigeunerbaron“. Operette
 von Johann Strauß, 21.30 Uhr: Gastspiel Willi Birgel mit
 seinem Solisten und Werner Veider, der „schwäbische Läu-
 bus“ sowie Siegfried Heim, Badbariton. Kleines
 General. 11. 10., 19.30 Uhr: Gastspiel Willy Birgel „Des Teufels
 Haus“. Drama von Carl Zuckmayer.
 Montag, 11. 10., 19.30 Uhr: „Der Zigeunerbaron“. Operette
 von Johann Strauß, Kleines Haus: 19.30 Uhr: Gast-
 spiel Willy Birgel „Des Teufels General“. Drama von Carl
 Zuckmayer.

Dienstag, 12. 10., 19.30 Uhr: „Mordprotokoll Mary Dugan“,
 Pianistete A. 3. Ein Stück von Veiller.
 Mittwoch, 13. 10., 19.30 Uhr: „Die lastigen Weiber von
 Windsor“, Platinette C. 3. Oper von Nicolai.
 Donnerstag, 14. 10., 19.30 Uhr: „Die Zaubertüte“. Oper von
 Mozart.
 Freitag, 15. 10., 19.30 Uhr: „Alida“, Oper von Verdi. Klei-
 nes Haus: 19.30 Uhr: Gastspiel Willy Birgel „Des
 Teufels General“, Drama von Carl Zuckmayer.
 Samstag, 16. 10., 19.30 Uhr: „Der Zigeunerbaron“, Operette
 von Johann Strauß, Kleines Haus: 19.30 Uhr:
 Gastspiel Willy Birgel „Des Teufels General“, Drama von
 Carl Zuckmayer.
 Sonntag, 17. 10., 14.30 Uhr, bei ermäßigten Nachmittags-
 preisen: „Im weißen Rößl“, Operette v. Benatzky, 19.30
 Uhr: „Die Hochzeit des Figaro“, Oper von Mozart. Klei-
 nes Haus: 19.30 Uhr: Gastspiel Willy Birgel „Des Teufels
 General“, Drama von Carl Zuckmayer.
 Zimmertheater, Weinbrunnenstraße 18
 Donnerstag, 14. 10., 19.30 Uhr: „Gaslicht“.
 Samstag, 16. 10., 19.30 Uhr: Premiere: „Pfländrisches Noctur-
 mo“, Schauspiel von H. E. Rieser.

Ämtliche Bekanntmachungen
 Personalstands- und Betriebsaufnahme 1948 in Nordbaden.
 Am 10. Oktober 1948 wird durch die Gemeindebehörden
 und Betriebsstellen wieder eine Personalstands- und
 Betriebsaufnahme durchgeführt. Die letzten folgenden
 Sonderregelung hingewiesen: Der 10. Oktober 1948 ist
 ein Sonntag. Für die Bezeichnung des Arbeitsverhältnisses
 (Stellenbesetzung) ist deshalb der Stand am
 Montag, 11. Oktober 1948 maßgebend. Aus demselben
 Grunde ist im letzten Abschnitt des Betriebslaates —
 unter Abweichung von dem Vordruck — die Zahl der
 Besetzung am 11. Oktober 1948 anzugeben. Am 11. Oktober
 1948 anzugeben. Karlsruhe, 5. Okt. 1948. Landesämter-
 amt Baden in Karlsruhe.

**Umlegung Wagbachl auf den Gemarkungen Wiesental,
 Oberhausen und Waghäusel.** Das im Um-
 legungsbeschuß des ehem. Feldbereinigungsamt Mann-
 heim vom 24. Juli 1939 festgestellte Umlegungsgebiet
 ist am Grund 8 der Reichsumlegungsordnung (R.U.O.)
 vom 18. 8. 36, 22. 8. 36 und wegen der folgenden
 Umlegungsmaßnahmen gewöhnlichen Verlegung der Gemein-
 deksgrenzen erweitert, durch Einbeziehung der folgen-
 den Grundstücke in das Verfahren: 1. Gemarkung Wiesen-
 tal: Lgb.-Nr. 211 (Teil), 851/1 (Teil), 692 (Teil), 693 (Teil),
 694 (Teil), 695 (Teil), 696 (Teil), 697 (Teil), 698 (Teil),
 699 (Teil), 700 (Teil), 701 (Teil), 702 (Teil), 703 (Teil),
 704 (Teil), 705 (Teil), 706 (Teil), 707 (Teil), 708 (Teil),
 709 (Teil), 710 (Teil), 711 (Teil), 712 (Teil), 713 (Teil),
 714 (Teil), 715 (Teil), 716 (Teil), 717 (Teil), 718 (Teil),
 719 (Teil), 720 (Teil), 721 (Teil), 722 (Teil), 723 (Teil),
 724 (Teil), 725 (Teil), 726 (Teil), 727 (Teil), 728 (Teil),
 729 (Teil), 730 (Teil), 731 (Teil), 732 (Teil), 733 (Teil),
 734 (Teil), 735 (Teil), 736 (Teil), 737 (Teil), 738 (Teil),
 739 (Teil), 740 (Teil), 741 (Teil), 742 (Teil), 743 (Teil),
 744 (Teil), 745 (Teil), 746 (Teil), 747 (Teil), 748 (Teil),
 749 (Teil), 750 (Teil), 751 (Teil), 752 (Teil), 753 (Teil),
 754 (Teil), 755 (Teil), 756 (Teil), 757 (Teil), 758 (Teil),
 759 (Teil), 760 (Teil), 761 (Teil), 762 (Teil), 763 (Teil),
 764 (Teil), 765 (Teil), 766 (Teil), 767 (Teil), 768 (Teil),
 769 (Teil), 770 (Teil), 771 (Teil), 772 (Teil), 773 (Teil),
 774 (Teil), 775 (Teil), 776 (Teil), 777 (Teil), 778 (Teil),
 779 (Teil), 780 (Teil), 781 (Teil), 782 (Teil), 783 (Teil),
 784 (Teil), 785 (Teil), 786 (Teil), 787 (Teil), 788 (Teil),
 789 (Teil), 790 (Teil), 791 (Teil), 792 (Teil), 793 (Teil),
 794 (Teil), 795 (Teil), 796 (Teil), 797 (Teil), 798 (Teil),
 799 (Teil), 800 (Teil), 801 (Teil), 802 (Teil), 803 (Teil),
 804 (Teil), 805 (Teil), 806 (Teil), 807 (Teil), 808 (Teil),
 809 (Teil), 810 (Teil), 811 (Teil), 812 (Teil), 813 (Teil),
 814 (Teil), 815 (Teil), 816 (Teil), 817 (Teil), 818 (Teil),
 819 (Teil), 820 (Teil), 821 (Teil), 822 (Teil), 823 (Teil),
 824 (Teil), 825 (Teil), 826 (Teil), 827 (Teil), 828 (Teil),
 829 (Teil), 830 (Teil), 831 (Teil), 832 (Teil), 833 (Teil),
 834 (Teil), 835 (Teil), 836 (Teil), 837 (Teil), 838 (Teil),
 839 (Teil), 840 (Teil), 841 (Teil), 842 (Teil), 843 (Teil),
 844 (Teil), 845 (Teil), 846 (Teil), 847 (Teil), 848 (Teil),
 849 (Teil), 850 (Teil), 851 (Teil), 852 (Teil), 853 (Teil),
 854 (Teil), 855 (Teil), 856 (Teil), 857 (Teil), 858 (Teil),
 859 (Teil), 860 (Teil), 861 (Teil), 862 (Teil), 863 (Teil),
 864 (Teil), 865 (Teil), 866 (Teil), 867 (Teil), 868 (Teil),
 869 (Teil), 870 (Teil), 871 (Teil), 872 (Teil), 873 (Teil),
 874 (Teil), 875 (Teil), 876 (Teil), 877 (Teil), 878 (Teil),
 879 (Teil), 880 (Teil), 881 (Teil), 882 (Teil), 883 (Teil),
 884 (Teil), 885 (Teil), 886 (Teil), 887 (Teil), 888 (Teil),
 889 (Teil), 890 (Teil), 891 (Teil), 892 (Teil), 893 (Teil),
 894 (Teil), 895 (Teil), 896 (Teil), 897 (Teil), 898 (Teil),
 899 (Teil), 900 (Teil), 901 (Teil), 902 (Teil), 903 (Teil),
 904 (Teil), 905 (Teil), 906 (Teil), 907 (Teil), 908 (Teil),
 909 (Teil), 910 (Teil), 911 (Teil), 912 (Teil), 913 (Teil),
 914 (Teil), 915 (Teil), 916 (Teil), 917 (Teil), 918 (Teil),
 919 (Teil), 920 (Teil), 921 (Teil), 922 (Teil), 923 (Teil),
 924 (Teil), 925 (Teil), 926 (Teil), 927 (Teil), 928 (Teil),
 929 (Teil), 930 (Teil), 931 (Teil), 932 (Teil), 933 (Teil),
 934 (Teil), 935 (Teil), 936 (Teil), 937 (Teil), 938 (Teil),
 939 (Teil), 940 (Teil), 941 (Teil), 942 (Teil), 943 (Teil),
 944 (Teil), 945 (Teil), 946 (Teil), 947 (Teil), 948 (Teil),
 949 (Teil), 950 (Teil), 951 (Teil), 952 (Teil), 953 (Teil),
 954 (Teil), 955 (Teil), 956 (Teil), 957 (Teil), 958 (Teil),
 959 (Teil), 960 (Teil), 961 (Teil), 962 (Teil), 963 (Teil),
 964 (Teil), 965 (Teil), 966 (Teil), 967 (Teil), 968 (Teil),
 969 (Teil), 970 (Teil), 971 (Teil), 972 (Teil), 973 (Teil),
 974 (Teil), 975 (Teil), 976 (Teil), 977 (Teil), 978 (Teil),
 979 (Teil), 980 (Teil), 981 (Teil), 982 (Teil), 983 (Teil),
 984 (Teil), 985 (Teil), 986 (Teil), 987 (Teil), 988 (Teil),
 989 (Teil), 990 (Teil), 991 (Teil), 992 (Teil), 993 (Teil),
 994 (Teil), 995 (Teil), 996 (Teil), 997 (Teil), 998 (Teil),
 999 (Teil), 1000 (Teil).

Neues Geld — neue Hoffnung
 DM 500.000.-
 DM 300.000.-
 DM 200.000.-
 DM 100.000.-
 und 7000 weitere Gewinne in der
Süddeutschen Klassenlotterie
 1/5 Los nur 3.— DM je Klasse!
 Versuchen auch Sie Ihr Glück!
 H. Boguet (17a) Karlsruhe,
 Wendstr. 9.
 Habsitzel, Staatl. Lott.-Einnahme,
 Karlsruhe, Lamstr. 1-5.
 Postsch. 2141.

Maurer
 Staatl. Lotterie-Einnahme,
 Karlsruhe, in der Hauptpost.
 Staatl. Lotterie-Einnahme
 Slurmer, Heidelberg, Postsch.
 Postsch. 250 Karlsruhe.
 Breiten: Joseph Leitz,
 Weißhoferstraße 13.
 Piarhelm:
 Staatl. Lotterie-Einnahme
 Alfred Weinz, Schulberg 17.
 Bruchsal: Oskar Zawatz,
 Holzmarkt 3.

Hohe Belohnung!
 Wer kann Personen nennen, die von April bis Juli 1945
 in uns. Betrieb, Griesbachstr. 4, 20 Stück Zinkunzen in
 Werthöhe von 3-4 mm sowie Schnittwaren aus Lagerstr.,
 Westbahnhof, und in unserer Werkstätte, Griesbachstr. 4,
 Werkzeuge und Beschläge mitgenommen haben?
 Kuppinger & Jarolimsek, G. m. b. H.

Bausparwesen / Versicherungen
 Ausstellung Trümmerverwertung: Eine interessante Schau
 neuester Modelle, darunter das kleine Wüstenrotter Haus,
 findet am Samstag, 9. Sonntag, 10. u. Montag, 11. Okt.,
 jeweils von 10-19 Uhr, in der Nowackstraße, Ettin-
 gerstraße (Haltest. der Straßenbahn Vierordfeld) statt.
 Eintritt frei, Deutschlandslafte u. größte Bausparkasse
 GdF Wüstenrot, Ludwigshafen.

Eisenbahner!
 Die einzige betriebliche Sozialversicherung und Selbst-
 hilfeversicherung aller Eisenbahner, die
Deutsche Reichsbahn-
Sterbekasse
 Lebensversicherungsverein A.G., Bezirksstelle Karlsruh,
 hat ihre Geschäftsstelle nach der Kriegsstr. 138,
 Ecke Lamtraße, verlegt.
 Vertrauensmänner bei allen Dienststellen.

Wir nehmen Sie in dieser Zeit das Geld her, wenn un-
 erwartete ernste Krankheit tritt und für Krankenhaus-
 pflege, Operationen, Arzt, Apotheker usw. plötzlich Hun-
 derte oder gar Tausende aufgebracht werden müssen.
 Heute ist zuverlässiger Krankenschutz zur Existenzfrage
 DKV-Schutz und die erste wichtige DKV-Beitragser-
 halten Sie kostenlos. Senden Sie heute auch Ihre Adresse
 an die Filialdirektion der Deutschen Krankenversicherungs-
 genossenschaft in Mannheim, P. 3, 2.

Ärzte / Anwälte / Dentisten
 Dr. med. G. Rinkel, niedergelassen als prakt. Arzt,
 Praxis: Kriegerstr. 85, be-
 nutzt Tel.: 7369 (Dr.
 Rinkel, Augenarzt), Wohn-
 ort: Bonifatiusstr. 27, 2380, App. 274
 Dr. med. Feinmiller, Durlach,
 Ende Palaststr., 6b, Haltest.
 Römerhof, Tel. 6889, Spr.-St.
 Zwick: Dr. Brilmayer, Fach-
 arzt f. Nerven- u. Gemüts-
 leiden, Riefelstraße 6,
 10-12, 3-4/a, M. u. Sa.
 nachm. keine Tel. 1965.
 Dr. med. Rolf Gagelmann,
 prakt. Arzt, Durlach, jetzt
 Grotzinger Straße 1.
 Hals-, Nasen-, Ohren-Praxis
 Dr. Eschle, Kronenstr. 23,
 von 14. 10. bis 3. 11. ge-
 schlossen. Sprechstunde: Dr.
 Koellreuter, Kaiserallee 34,
 9-12, 15-17 u. Dr. Seith-
 blinkinop, Durl., Hengst-
 platz 11, 10-12, 18-18.
 Dr. med. dent. R. Schüller,
 Zahnarzt, Kronau, Haupt-
 straße 26; Habe meine
 Praxis in Kronau über-
 nommen. Sprechstunde:
 9-12, 2-4 Uhr, abds.
 Dienstag u. Donnerstag:
 7-9 Uhr, Mittwoch nach-
 mittags. Samstag nur
 nach Vereinbarung. Alle Kran-
 kenkassen, Telefon Min-
 golsheim 242.

Studentenhaus
 12. 10., 14. Okt. 48, jeweils 19.30 Uhr
König Jazz bei Frau Mode
 Herbstmodenschau Karlsruher Modehäuser. Vorent-
 scheidung zur Deutschen Schönlingskonkurrenz 1948.
Wir suchen die schönste Karlsruherin
 2 bekannte Jazz-Orchester mit 1000 Takten Jazz
 Bewerberinnen zur Schönlingskonkurrenz melden
 sich unter Ruf 2847.
 Veranstalter: Der Deutsche Modenschauverein in
 Verbindung mit HILF-FIX (Telefon 2647).
 Kart. f. alle Veranst. v. DM 1.50-4.50
 u. d. Bek. Vorverkaufsst. u. d. Abdk.

Wenn.....
BETTEN
 und alles was dazu gehört
 dann.....
BROHM
 Das Spezialhaus für alle
 Am Werderplatz, Ritterstraße 8.